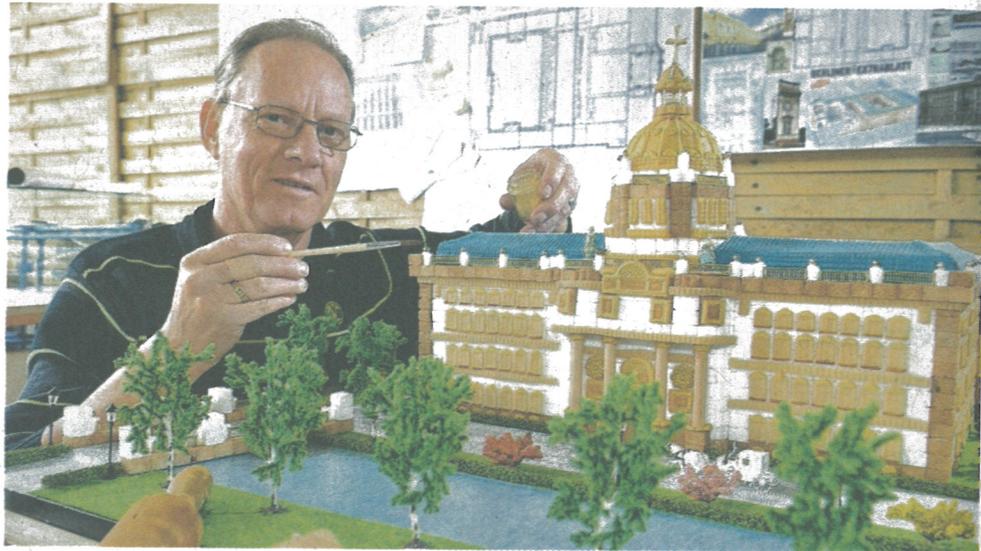


# Ein zuckersüßes Schloss

**Vernissage** Künstler präsentieren heute Werke in Schönherrfabrik

**E**s ist zweifelsfrei die süßeste Versuchung, der die Besucher heute Abend bei der Vernissage „K40 - Die Dritte“, die 19 Uhr in der Schönherrfabrik beginnt, widerstehen müssen. Eine Künstlergemeinschaft, bestehend aus Musikern, Malern, Handwerkern und eben Konditormeister Gerhard Hengst aus Chemnitz präsentieren dann nämlich ihre Werke. „Meins kann man theoretisch aufessen“, sagt Gerhard Hengst schmunzelnd. Dabei wären allerdings im Nu Unmengen an Arbeitsstunden verputzt. Der gebürtige Berliner hat vor drei Monaten begonnen, das Berliner Schloss, das 1950 weggesprengt wurde, aus Würfelzucker und Marzipan zu rekonstruieren. 8.520 Stück Zucker und 2.500 Gramm Marzipan hat er bereits „verbaut“. Anhand von Zeichnungen, die er vom Förderverein des Berliner Schlosses bekam, stellte er Zucker auf Zucker



Gerhard Hengst hat das Berliner Schloss aus Zuckerstücken und Marzipan nachgebaut.

und sorgte mittels einer Eiweißspritze dafür, dass das Ganze hält. Nach Hauptportal und Schlosskuppel kam zum Schluss der Schlüterhof, ein Innenhof, dran. „Das ist eine ganz schöne

Friemelarbeit gewesen“, resümiert der Konditormeister.

Nach der Vernissage in Chemnitz soll das Zuckerschloss nach Berlin gebracht werden und unter einer Glasbehahrung aufbewahrt

werden. Dieses süße Modell ist übrigens nicht das erste, das Gerhard Hengst zauberte – er hat bereits die Dresdner Frauenkirche und das Chemnitzer CFC-Stadion angefertigt.